

Der Grenzboten.

Tageblatt und Anzeiger

für Adorf und das obere Vogtland

Der Grenzboten er. täglich mit Ausnahme des den Sonntagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlbar, 1 M. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Fernsprecher Nr. 14.

Dieszu Sonntags die illust. Gratisbeilage „Der Reizviereck“.

Fernsprecher Nr. 14.

N^o 180.

Sonnabend, den 5. August 1905

Jahr 70

Der am 1. August d. J. fällig gewesene 2. Termin der Staatsgrundsteuer ist bis längstens den 14. August d. J. zur Vermeidung zwangsweiser Beitreibung an unsere Stadtsteuer-Einnahme abzuführen.

Stadtrat Adorf, den 4. August 1905.

Politische Rundschau.

Saßnitz, 3. August. Der Kaiser ist auf seiner Jacht „Hohenzollern“ in Begleitung des Depeschbootes „Steinerner“ und des Kreuzers „Berlin“ hier eingetroffen.

Auf einem Ritt von Sandfontain nach Romandsdrift in Deutsch-Südwestafrika ist der Generaloberarzt der sächsischen Armee Dr. Theodor Sedlmayr gefallen.

Eine neue Ostmarkenvorlage kündigt die „Dtsche. Ztg.“ an. Wie das Blatt zuverlässig erfahren haben will, beabsichtigt die preußische Regierung, in der nächsten Session eine Neuauffüllung des Fonds der Ansiedlungskommission zu beantragen. Das wäre recht erfreulich.

In der Ehescheidungsklage des Prinzen Philipp von Koburg und der Prinzessin Luise hat die Zivilkammer des Gothaer Landgerichts Termin zur öffentlichen Verhandlung vor dem Landgericht Gotha auf den 18. Oktober er. anberaumt. Beide Parteien werden angeblich zur Verhandlung persönlich erscheinen. Prinzessin Luise hat bis heute die von ihr angekündigte Widerklage gegen den Prinzen Philipp nicht erhoben.

Caternförde, 2. August. In den letzten Jahren wurden mehrere Strandjäger aus Caternförde von den Behörden wegen Schießens von Möven mit Strafbefehlen bedacht. Dies ist jetzt anders geworden. Nach dem Wildschongesetz von 1904 rechnen die Möven zu den jagdbaren Tieren, während sie in der Polizeiverordnung der königlichen Regierung von 1871 zu den nützlichen Vögeln gezählt wurden. Die Möven dürfen jetzt also geschossen werden, ein Umstand, den alle Strandjäger mit Freude begrüßen, weil besonders die grauen ausländischen Möven sehr schmachhaft sind.

Wien, 3. August. Eine Korrespondenz meldet, in Marienbad sei das Gerücht verbreitet, daß König Eduard auf seiner Reise nach Marienbad in einer deutschen Stadt — man spricht von Frankfurt am Main — mit Kaiser Wilhelm eine Begegnung haben werde. Es soll dadurch dargetan werden, daß die Beziehungen zwischen dem englischen und dem deutschen Hofe ungetrübt seien.

Stockholm, 3. August. König Oskar empfing gestern nachmittag den Großadmiral von Köster in Audienz und überreichte ihm am Schluß derselben den Serafinenorden. Heute vormittag stattete der König dem deutschen Geschwader einen Besuch ab und nahm an einem Frühstück beim Großadmiral von Köster auf dessen Schlachtschiff „Kaiser Wilhelm II.“ teil. Heute abend gibt der König im Stockholmer Schlosse ein Souper zu Ehren des deutschen Geschwaders, zu dem 3000 Personen geladen sind.

Paris, 3. August. Der Schah von Persien hat sich heute vormittag von hier nach Ostende begeben.

Konstantinopel, 3. August. Eine Armenierin, namens Peirou, die russische Untertanin ist, ist dringend verdächtig, ein Attentat auf den Sultan verübt zu haben. Sie kam von Griechenland einen Tag vor dem Attentat an und reiste einen Tag später nach Rumänien ab. Die Untersuchung ergab, daß sie in einem neuen, jüngst von Europa gekommenen Wagen mit Kautschuk-Reifen zum Selamlil fuhr und eine Höllemaschine an der Rückwand des Wagens verborgen hatte. Angeblich arbeitete die Attentäterin drei Jahre an den Vorbereitungen.

In Petersburg macht sich wieder eine

scharfe Stimmung gegen den Frieden geltend; man rechnet schon gar damit, daß Witte bald nach Kenntnisaufnahme der japanischen Bedingungen, die man als sehr hochgepannt erwartet, die Verhandlungen abbrechen werde. Nach Depeschen aus Petersburg lauten die Berichte des Obersten Fürsten Wolkonoski, der soeben von Lenewitsch' Hauptquartier in der Hauptstadt eintraf, so befriedigend, daß die dortige Kriegspartei sich wieder sehr zuversichtlich zeigt. Einer der Großfürsten sagte: „Es scheint, daß Witte sich an Bord des „Kaiser Wilhelm der Große“ sehr wohl befinde; er wird wohl nächste Woche zur Heimfahrt denselben Dampfer benutzen.“ — Bei alledem ist es nicht ausgeschlossen, daß die selbstbewußten Äußerungen von russischer Seite im Grunde nur den Zweck verfolgen, die Japaner, wenn möglich, nur zu einer Herabsetzung ihrer Ansprüche zu bestimmen.

Cherson, 3. August. Das Kriegsgericht verurteilte fünf Soldaten eines Disziplinarbataillons zum Tode durch Erschießen und vier zu Zwangsarbeit. Sie waren angeklagt, den Kommandeur, einen Hauptmann und einen Feldwebel ihres Bataillons vor der Front durch Bajonettschüsse verwundet zu haben. Die durch harte Behandlung erbitterten Soldaten hatten gelobt, wer von ihnen die ihnen verhassten Vorgesetzten beseitigen sollte.

Wertliches und Sächsisches.

Adorf, 4. August. Vergiftet hat sich gestern abend die Witwe Heddel, die zeither in der Weststraße einen Flaschenbierhandel betrieben hatte. Wie verlautet, habe die Frau den bedauerlichen Schritt, der ihren Tod zur Folge hatte, mittelst Nattengiftes ausgeführt, das stark mit Strichnin durchsetzt gewesen sein soll.

Adorf, 4. August. Ein Einbruch ist vergangene Nacht im Restaurant „zur Deutschen Flotte“ versucht worden, worauf eine eingebrückte Glascheibe in der Haustüre schließen läßt. Wahrscheinlich ist der Täter in seinem Vorhaben gestört worden, denn er hat seine Absicht nicht zur Ausführung gebracht. Man nimmt an, daß der Täter ein Mann ist, der sich in der Nacht zum Sonntag in das Haus des Herrn Gastwirts Obenaus eingeschlichen hatte, woselbst er am Sonntag früh auf dem zum Boden führenden Gang ertappt worden ist. Leider hat man den Unbekannten laufen lassen, ohne vorher die Polizei in Kenntnis gesetzt zu haben, was umso bedauerlicher ist, als die Beschreibung dieses Mannes genau auf denjenigen paßt, der am Sonnabend abend auf der Elsterstraße Herrn Assessor Meußel angehalten hat.

Adorf, 4. August. Die Grenzaufseher des hiesigen Obergrenzkontrollbezirktes hatten heute im Schützenhause ihr Schießen mit Preisverteilung. Während früher die besten Schützen die höchsten Preise erhielten, konnte sich voriges Jahr jeder derselben aus den Preisgegenständen etwas Passendes aussuchen; heuer jedoch wird das für die Preise vorhandene Geld gleichmäßig unter die Beamten zur Verteilung gelangen. Das seither übliche Festessen mit Ball kommt heuer in Wegfall.

Adorf, 4. August. Ein leuchtendes Meteor wurde gestern abend dreiviertel 9 Uhr, in wogerechter Richtung von Süd nach Nord am Himmel hinziehend, längere Zeit beobachtet. Dasselbe bot mit seinem leuchtenden Schweife einen herrlichen Anblick, bis es plötzlich zerplatzte und von seiner Pracht nichts mehr zu sehen war.

Plauen, 3. August. Ein großartiger Empfang wird dem König am 25. August in hiesiger Stadt bereitet werden. Um eine allgemeine Schmückung und Illumination der Häuser zu erzielen, hat sich ein Ausschuß gebildet, der die nötigen Vorbereitungen hierzu trifft. Die Turner Plauens, etwa 500, werden dem König einen Fackelzug und die Säger des Plauenschen Sängerbundes eine Serenade darbringen.

Der Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauverein gewährt seinen zehntenberechtigten Grundstücksbesitzern für 1903 und 1904 93 Mark Zehnten pro je 150 Quadratruten Grundbesitz nach.

Glauchau, 3. August. Durch unachtsames Umstellen einer Weiche beim Rangieren auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich gestern nachmittag ein Unfall. Ein Zugführerwagen sprang aus dem Gleise und stürzte um. Zwei in dem Wagen befindliche Beamte schwebten in größter Gefahr, wurden aber glücklicherweise nicht ernstlich verletzt. Der umgestürzte Wagen wurde arg beschädigt. Betriebsstörung trat nicht ein.

Der Verband sächsisch-thüringischer Webervereine hat am Donnerstag auf seiner Versammlung in Greiz beschlossen, gleichfalls seine Betriebe zu schließen. Dadurch werden nahezu 30 000 Arbeiter ausgesperrt werden.

In Erstickungsgefahr geriet in Planitz bei Zwickau ein 16jähriger Maurerlehrling, welcher mit Geschwistern „Verteiden“ spielte, und dabei in einen Koffer kroch, dessen Schlüssel er abzog. Kaum befand sich der junge Mensch im Koffer als der schwere Deckel zuschnappte. Die Geschwister des Eingesperrten bemerkten zum Glück den Vorgang und schlugen Lärm. Es verging immerhin einige Zeit, ehe die Befreiung des schon völlig Erschöpften erfolgen konnte.

Koschwein, 3. August. An Pilzvergiftung erkrankte im benachbarten Radorf die aus fünf Personen bestehende Familie des Wirtschaftsbesitzers Hannß. Der Schwiegerjohn Lohse ist an der Vergiftung gestorben, die anderen erkrankten Personen befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Auf dem gestrigen Meißner Wochenmarkte wurden von einer Handelsfrau aus Dörfel Giftpilze und zwar die sogenannten Kartoffel-Boviste zum Verkauf feilgeboten. Die Verkäuferin nannte diese „Trüffelpilze“. Die Pilze wurden beschlagnahmt und die Frau sieht ihrer Bestrafung entgegen, da sie bereits am vergangenen Sonnabend von einem Herrn auf die Giftigkeit dieser Pilze aufmerksam gemacht worden ist.

Freiberg, 3. August. Hier hat sich schon wieder ein Fall von Pilzvergiftung ereignet, dem der hiesige Einwohner Döring zum Opfer gefallen ist, während seine Ehefrau noch gerettet werden konnte. Nach dem Genuße der Pilze war D. fortgegangen. In den Promenaden wurde er dann schwer krank vorgefunden. Er starb kurz nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus.

Dresden, 4. August. Der König wird mit seinen Kindern Seis heute vormittag verlassen und sich 9 Uhr 14 Min. ab Waidbrunn nach Bad Reichenhall begaben, um der Königin-Witwe daselbst einen Besuch abzustatten. Die Ankunft in Bad Reichenhall wird heute abend 7 Uhr 5 Minuten erfolgen. Von hier wird die königliche Familie am Sonnabend, den 5. August, nachmittags 2 Uhr 35 Min. wieder abreisen und am Sonntag früh 6 Uhr 50 Min. in Dresden eintreffen. Nach kurzem Aufenthalt im Residenzschlosse wird sich der König mit seinen Kindern nach Schloß Moritzburg begeben, wohin vom 6. August ab für die nächsten beiden Wochen das königliche Hoflager verlegt wird. Aus die-